

1. Könige 10

Die Königin von Saba

1 Zum Text

1.1 Der Kontext

Das Kapitel 9 beginnt mit einer Mahnrede Gottes an Salomo.

Es handelt sich dabei um eine Bundeserneuerung. (Vgl. schon 5.Mose 11,26-28.) Treue zu Gott soll dabei reich belohnt werden, Abfall hingegen hart bestraft (vgl. 9,4-6).

(Gott schließt auch mit uns im Abendmahl einen neuen Bund mit Blut!)

Das Folgende wirkt beinahe wie eine Auslegung dieser Verse. Kap. 9 und 10 sind dabei die Ausführungen, wie dieses gottestreue Leben von Gott reich belohnt wird, während spätestens mit Kap. 11 die Folgen des Abfalls beschrieben sind.

1.2 1.Könige 10,1-13

Doch nun zu der Beschreibung des von Gott gesegneten Lebens:

- Die Königin von Saba

Saba: Sehr wahrscheinlich im Osten des heutigen Jemen gelegen. Die Sabäer waren Kamelnomaden. (Andere Traditionen rechnen damit, dass Saba im heutigen Äthiopien liegt, s. u.)

Selbst im fernen Saba (wo auch immer) hat man von Salomo gehört und es schien den Sabäern lukrativ, mit dem fernen Jerusalem Handelsabkommen zu schließen, was wiederum auf die Bedeutung Salomos schließen lässt.

Die Herrscherin von Saba macht sich selbst auf die weite Reise.

Neben ihrer Neugier war also wohl ein Handelsabkommen mit Salomo ein zentraler Aspekt ihrer Reise. Salomo besaß die Kontrolle über die Handelswege, die über die syropalästinische Landbrücke führten (Verbindung zwischen Afrika und Asien und Europa). Hier konnte Salomo Wegezoll erheben. (Dies zeigt die Macht Salomos – ganz anders unter den späteren Königen.)

Die Sabäer waren aber auf ihr Einkommen aus dem Handel – trotz bedeutender Leistungen in der Landwirtschaft – angewiesen.

In äthiopischen Legenden wurde die Königin von Saba verehrt, die von Salomo geschwängert, den ersten König Äthiopiens (!) gebar.

Der 2. Artikel der äthiopischen Verfassung von 1955 lautet entsprechend: „Die kaiserliche Linie soll beständig verbunden bleiben mit der Linie . . . , (welche) ohne

Unterbrechung abstammt von der Dynastie Meneliks I., des Sohnes der Königin von Äthiopien, der Königin von Saba, und des Königs Salomo von Jerusalem.“

Rätselfragen dienten als Unterhaltungssport (vgl. Richter 14,12-18).

Sie geriet vor Staunen außer sich: wörtlicher: Da blieb ihr die Luft weg!

- **Kamele**



Bereits zu Salomos Zeiten waren Kamele domestiziert. Der Einsatz von (einhöckrigen arabischen) Kamelen ermöglicht eine solche Reise von ungefähr 2000 km. Kamele können über 100 l Wasser speichern und damit etwa eine Woche ohne Flüssigkeitsaufnahme auskommen. (Verlust eines Drittels vom Körpergewicht – am Wasser angekommen kann es den Wasserverlust von etwa einer Badewanne theoretisch in 15 min wieder ausgleichen, sollten es aber nicht, weil es ihm nicht gut tut.)

Kamele sind dem Leben in der Wüste optimal angepasst und können die Nasenlöcher zum Schutz vor Sandstürmen verschließen.

Sie können etwa 200 kg plus Reiter transportieren (durch die Wüste nur die Hälfte). Sie legen rund 45 km am Tag zurück.

Die Sabäer transportierten mit den Kamelen:

Gold, Weihrauch, Gewürze und Edelsteine zu Märkten weiter im Norden.

Die Reise der Königin von Saba (Jemen) nach Jerusalem dauert 2000 km : 45 km/Tag = mindestens 45 Tage.

Da die Königin 120 Zentner Gold (ca. 4080 kg) in V. 10 neben vielen anderen Dingen für Salomo dabei hatte, musste ihre Kamelkarawane allein für das Gold aus mindestens 20 Kamelen bestanden haben.

4f Weisheit, Prachtbauten, Speisen (Reichtum), Hofstaat, Kleider, Mundschenken, Gottesdienst. Alles zeugt von Weisheit und einem wohlgeordnetem Staatswesen, sowie dem vorhanden Reichtum, der unmittelbar damit zusammenhängt.

Aus V.5 ist zu schließen, dass sie einem Gottesdienst beigewohnt hat und auch den Zusammenhang zwischen Weisheit, Reichtum und dem verehrten Gott erkannt hat (vgl. dazu V.9).

6-9 Hier wird noch einmal deutlich, wie die Königin die Größe Gottes hinter Salomo sieht.

10 Auch die Königin von Saba muss sehr reich gewesen sein. Doch ist dies alles nichts im Verhältnis zu Salomo. Dies spricht für die Erhabenheit Gottes und seine Bundesstreue.

11 **Ofir**

Ofir bedeutet reich und ist in der Bibel ein Goldland. Ofirgold war Gold der besten Qualität. Die Lage Ofirs ist nicht gesichert. Vielleicht aber in Südarabien oder sogar in Indien gelegen, was einer Transportdauer von 3 Jahren entgegen käme (V.22). Das Gold wurde von Ofir per Schiff über den Golf von Aqaba transportiert.

- Sandelholz:

Sandelholz ist belastbar, schön – schwarze Außenseite, rubinrote Innenseite – und langlebig. (Die Forscher sind sich aber nicht ganz einig, welche Holzart hier tatsächlich gemeint ist.)

10-13 Die VV. 10-13 fassen noch einmal den salomonischen Reichtum zusammen, der ihm von Gott in 3,13 verheißen wurde.

1.2.1 Gott die Ehre geben

Bei dem Besuch der Königin von Saba bei Salomo ist ganz klar, wem die Ehre gebührt: Gott.

Salomo wird dabei die »Begabung« nicht abgesprochen. Doch es ist deutlich, woher diese Gabe kommt.

Salomo muss auch vor diesem hohen Staatsbesuch kein Geheimnis daraus gemacht haben, dass es einen gibt, der höher ist als er, von dem er abhängig ist.

– Orientalische Herrscher konnten nahezu alles, nur eines konnten sie nicht: Niederlagen und Schwächen eingestehen, die Abhängigkeit Salomos von Gott war offensichtlich bekannt! –

Geben wir es auch offen vor anderen zu, dass wir von dem einen abhängig sind? Weiß mein Umfeld eigentlich, wie wichtig mir eine lebendige Gottesbeziehung in meinem Leben ist?

Salomo hat die Königin von Saba zum Opfer offensichtlich mitgenommen. Nehmen wir andere mit in den Gottesdienst? Trauen wir uns vor allen unseren Tischgästen ein Dankgebet zu beten?

1.2.2 Gottesbeziehung ist immer auch Dreiecksbeziehung

Es gibt in der Bibel keine reine Gottesbeziehung. Weder im AT noch im NT. Eine Gottesbeziehung hat immer auch Auswirkungen auf die Beziehung zu meinem Nächsten. Dies wird hier auch indirekt in den VV 8.9b ausgedrückt.

Geben wir anderen auch Anteil an den Gaben, die wir von Gott empfangen haben?

Loben andere Gott unserer Begabungen wegen?

Wenn nicht, könnte es vielleicht auch daran liegen, dass wir gar nicht darauf hinweisen, dass wir dies nicht aus uns selbst heraus können?

1.2.3 Die Königin von Saba als Vorbild für uns

Achten wir auf die zentralen Verben/Tun-Wörter im Text. Sie hört, kommt, sieht und gerät ins Staunen um schließlich im Lob Gottes zu enden. Diese Abfolge sollte täglich in unserem Glaubensleben wiederkehren.

Jesus nimmt die Königin aus dem Süden (malkat jamin – Königin des Jemen!?) als Vorbild für Einsatzfreude in Glaubensdingen (Mt 12,42). Denn solche Reisen waren doch sehr strapaziös und bargen viele Gefahren in sich.

Die Königin vom Süden wird auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, um Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo.

1.3 1. Könige 10,14-29

Der Reichtum und die Pracht Salomos werden im folgenden geschildert.

14-17.26 Gold

666 Zentner Gold: 666 zugleich auch die Zahl des widergöttlichen Tieres der Offenbarung!

666 x ca. 35kg = ca. 22t Gold – jährlich oder in einem Rekordjahr?

Dazu kommen noch weitere Einnahmen von Tributzahlungen unterworfenen Herrscher und Zolleinnahmen.

Da Gold eher ein weiches Material ist, waren die Schilde wohl eher für den Exerzierplatz bestimmt, als für den Kampf.

Große Schilde: 600 x ca. 11,6g: ca. 7kg.

Kleine Schilde: 3 x (50 x 11,6g): ca. 1,75kg.

Das Gold war so zahlreich im Land, dass das Silber nahezu wertlos war (V. 27) – zumindest im Vergleich dazu erschien! Sinnbild für den überschwänglichen Reichtum.

• Der Thron



Lehnen: Die meisten altorientalischen Throne hatten weder Arm- noch Rückenlehnen.

Runder Kopf (hebr. Text) oder Stierköpfe (LXX, griech. Text): Auf jeden Fall scheint er dadurch eine Lehne gehabt zu haben.

Der Löwe symbolisiert Stärke, Königswürde und Erhabenheit.

Das Vorrecht einer privilegierten Klasse, sitzen zu dürfen, hat sich im Deutschen noch in einigen Begriffen wie Lehrstuhl und Richterstuhl erhalten.

22 Salomo mischt auch als Handelsnation im Überseege­schäft mit. (Allerdings ist er dabei auf Hiram von Tyrus angewiesen. Die Phönizier waren offensichtlich als Schiffsbauer und Seeleute erfahrener.)

Die Reisen gingen an entlegene Ufer. Drei Jahre waren die Schiffe pro Reise auf See und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

Das war Erfüllung der in 3,12f von Gott gemachten Verheißung.

Salomo handelt mit Streitwagen und Pferden.

Er selbst besaß: 1 400 Wagen und 12 000 Gespanne: Was für ein Reichtum und was für eine militärische Macht!

Und gerade darin liegt das Problem! Im Königsgesetz (5. Mose 17,16f) steht:

Nur dass er nicht viele Rosse halte und führe das Volk nicht wieder nach Ägypten, um die Zahl seiner Rosse zu mehren, weil der HERR euch gesagt hat, dass ihr hinfort nicht wieder diesen Weg gehen sollt.

Er soll auch nicht viele Frauen nehmen, dass sein Herz nicht abgewandt werde, und soll auch nicht viel Silber und Gold sammeln.

Salomo gerät damit auf Abwege: Denn jegliche militärische Stärke verbaut den Blick auf das alleinige Angewiesensein auf Gott. Es war allein Gottes Macht, die Israel aus der Knechtschaft geführt hat.

Auch der Reichtum wird hier kritisiert und schließlich Salomos Heiratspolitik im folgenden Kapitel 11.

2 Zur Erzählung

• Mögliche Ziele:

- Gott hält sein Versprechen (Erinnerung an Wunsch in 1.Kön 3)
- Salomo – bis dahin – als Vorbild für gelebten Glauben/Gottvertrauen
- Reichtum birgt Gefahren (einen Ausblick wagen)
- Wer von Gott beschenkt ist, ist auch großzügig im schenken (stimmt das überhaupt?)
- Salomo nimmt die Königin von Saba mit zum Gottesdienst und sie lernt dabei den Gott Salomos kennen und ehrt ihn!

• Anschaulich erzählen:

Den Kindern Bilder vor Augen malen. Sie müssen die Königin in ihrer ganzen Pracht, mit all ihrem Hofstaat, mit den Kamelen und mit dem wertvollen Schmuck kommen sehen, sie müssen die Aufregung im Palast förmlich spüren, sie müssen mit der Königin staunen. Das Geschehen muss lebendig werden!

• Ereignisse: (formuliert für Mitarbeiter)

- Eine Karawane nähert sich Jerusalem
(Ein Diener sieht sie vom Check-Point des königlichen Palastes)
- Aufregung im Palast – Staatsempfang
- Kennenlernen beim königlichen Dinner
 - * jeder protzt mit Reichtum (Spezerei, Gold, Edelsteine)
 - * Rätselfragen
 - * Geschäftsabschlüsse

- * wunderbares Buffet
- * Aufwarten der Diener
- * Kleidung
- * Hofstaaat
- Woher kommt das alles (Reichtum und Weisheit)?
- 5b Salomo nimmt die Königin von Saba mit in den Tempel und erzählt ihr von Gott
- Das Lob der Königin
 - * die Staatsdiener
- 9b das Volk
- 9a Gott
- gegenseitige Abschiedsgeschenke
- prunkvolle Abreise

2.1 Aufriss für ein Anspiel

- Wächter (hält Ausschau) erblickt die Karawane in der Ferne und schreit den ganzen Palast zusammen, erzählt, was er gesehen hat.

Er stellt Vermutungen an, was der fremde Staatsbesuch wohl will.

- Die Königin von Saba (reich verziert und schön bekleidet) betritt würdevoll den Thronsaal Salomos.

Begegnung mit Salomo von großer Ehrfurcht und tiefer Verneigung.

Ein Diener springt ständig mit goldenen (verpackten Sprudel-) Kisten herein und häuft sie um Salomo auf.

- Nehmen Platz. Sie berichtet von ihrer Herkunft. Von dem guten Ruf Salomos allerorten – selbst bei ihr in der Ferne.
- Königin zum König: Ich habe von deiner Weisheit gehört. Darf ich dir eine Frage stellen? Und noch eine und noch eine. Beispiele: (Vielleicht findet Ihr bessere)¹

¹) Ein Ritter sollte im Auftrag seines Königs in eine fremde Burg eindringen. Dazu musste er aber den Wachen am Burgtor die richtige Parole nennen, die er leider noch nicht wusste. Er legte sich also nahe des Tores versteckt in einem Busch auf die Lauer und wartete. Kurz darauf kommt ein Händler auf einem Karren und verlangt Einlass. Der Wächter sagt: 28, was ist deine Antwort? Der Händler antwortet mit 14 und wird eingelassen. Dann kommt eine junge Magd und nun sagt der Wächter: 8, was ist deine Antwort? Die Magd antwortet mit 4 und wird eingelassen. Später steht ein Mönch vor den Stadttoren und der Wächter sagt: 16, was ist deine Antwort? Der Mönch antwortet mit 8 und wird eingelassen. Der spionierende Ritter glaubt nun alles zu wissen und stolziert mit einem breiten Lächeln vor das Burgtor. Der Wächter verstellt ihm den Weg und sagt: 12, was ist deine Antwort? Ich sage 6, antwortet der Ritter und will weiterlaufen, aber bevor er auch nur einen Schritt machen kann, zieht der Wächter sein Schwert und tötet ihn. Der Ritter hatte die falsche Zahl genannt!

Aber was wäre denn richtig gewesen?

Rätsel-Lösung: Die richtige Antwort ist 5. Warum?! Die richtige Antwort auf die Parole ist immer die Anzahl der Buchstaben der ausgeschriebenen Zahl! Achtundzwanzig besteht z.B. aus 14 Buchstaben

- Welches Bett ist kalt und nass? (Flussbett)
- Was kann unter freiem Himmel von der Sonne nicht beschienen werden? (Schatten)
- Was ist bei einer Mücke groß und bei einem Kamel klein? (M)

- König lädt zum Essen.

Diener bringt Speisen. Salomo dankt Gott für die Speisen.

Königin kommt nicht aus dem Staunen heraus. Das kenn ich nicht, was ist das? Wow, das schmeckt aber lecker ...

Staunen über das goldenen Essgeschirr. Woher?

- Salomo berichtet von seinen Ofirschiffen (11)

(Bitte schön ausschmücken. Ein wenig angeben. – Gott sei Dank!)

- Salomo beschenkt die Königin mit allerhand: Willst du diesen goldenen Becher? Willst du davon eine Kiste mitnehmen? Willst du davon ein Fass?

Immer wieder neue Minister werden gerufen, die den Auftrag ausführen sollen.

- Staunen über den weise geordneten Machtapparat (V. 5)

- Staunen über die wunderbare Holzvertäfelung der Wände, den Palast (V. 12), auch den Tempel

- Königin zieht Fazit: (Verse 6-8)

Es war nichts übertrieben, was ich bei mir zu Hause über dich und dein Wissen gehört habe. 7 Ich wollte es nicht glauben, aber jetzt habe ich mich mit eigenen Augen davon überzeugt. Dein Wissen und dein Reichtum übertreffen sogar noch alles, was ich darüber gehört hatte. Nicht einmal die Hälfte der Wahrheit hat man mir gesagt. 8 Wie glücklich sind deine Männer und Frauen und deine Minister, die täglich um dich sind und deine klugen Worte hören!

- Woher kommt diese Weisheit?

Salomo berichtet von seinem Traum und dem Versprechen Gottes. (Kapitel 3)

- Königin bewundert, dass Salomo nicht eingebildet ist und meint, alles selber zu können. Dass Salomo immer und bei allem Gott die Ehre gibt.

Sie lobt Gott! (V. 9)

Acht besteht aus 4 Buchstaben Die Zwölf, welche die Wache dem Ritter nennt, besteht aus 5 Buchstaben. Der Ritter erkennt den Spion an der falschen Parole und muss in deshalb töten.

2) Wie bringt der Fährmann 1 Ziege, 1 Wolf und 1 Kohlkopf über den Fluss, wenn er aber nur 1 von den 3 auf die Fähre laden darf? Dabei muss er achten, dass Die Ziege nicht den Kohlkopf, und der Wolf die Ziege frisst! Wem führt er also der Reihe nach hinüber?

Antwort: 1. Fahrt: Die Ziege hinüber und fährt leer retour. 2. Fahrt: Wolf hinüber, mit der Ziege retour. 3. Fahrt: Kohlkopf hinüber und fährt leer retour. 4. Fahrt: Ziege hinüber! Es ist geschafft!

Der HERR, dein Gott, sei gepriesen, der dich erwählt und auf den Thron Israels gebracht hat! Weil seine Liebe zu seinem Volk nicht aufhört, hat er dich zum König eingesetzt, damit du für Recht und Gerechtigkeit sorgst.

- Reich beschenkt zieht nun die Königin wieder heim.

3 Zur Vertiefung

- Eine Königin bringt Geschenke

Es werden verschiedene Gegenstände (ungef. 10-15) in Anlehnung an die Geschenke der Königin ausgelegt.

Die Kinder haben 1 min Zeit, sich diese Dinge einzuprägen. Anschließend werden sie verdeckt und die Kinder müssen aufschreiben, was ihnen noch alles einfällt.

- Mal- und Rätselbild

in: 40 kreative Arbeitsblätter zur Bibel (1)

- Reise nach Jerusalem

- Komm mit in den Gottesdienst, ich will dir was zeigen

Einladungskarten zum Kigo entwerfen und Freunden überreichen, Abholung inklusive.

- Rätselfragen aller Art

- Die Königin von Saba packt ihre Koffer und nimmt mit ...

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>